

Der Laborführerschein – ein Projekt zur beruflichen Orientierung

Der »Laborführerschein ExperimentierKüche« nutzt den außerschulischen Lernort Deutsches Museum Bonn sowie passende Ausbildungsorte zur Berufsorientierung. Er verknüpft naturwissenschaftliche Inhalte mit Berufsorientierungsprozessen und wendet sich besonders an Lernende ab der 8. Klasse.

„**N**aturwissenschaften richtig **k**ennenlernen im **D**eutschen **M**useum **B**onn“. Das Motto steht mit den jeweiligen Anfangsbuchstaben für **N**eugier, **R**espekt, **K**onzentration, **I**nteresse, **D**urchhaltevermögen, **M**ut und **B**egeisterung. Diese Fähigkeiten zu stärken, die im späteren beruflichen Leben wichtig sind, chemisches Fachwissen sowie Berufsorientierung zu vermitteln, sind das Ziel des Laborführerscheinprojektes.

Der Laborführerschein ist als Bildungsspirale aus sieben bzw. acht Terminen aufgebaut. Abwechselnd werden vier Workshops im Deutschen Museum Bonn und drei Ausbildungsorte besucht. Den Abschluss bildet die feierliche Übergabe der »Laborführerscheine«. Jedes Jahr nehmen vier Gruppen mit jeweils 16 Lernenden teil, zusammengestellt aus zwei Schulen und begleitet von ihren Lehrkräften. Die Lehrkräfte haben „nur“ eine beobachtende Aufgabe und lernen so ihre Schüler in neuen Situationen ohne Zensuredruck kennen. Die Zusammenarbeit mit den heterogenen Gruppen aus den beiden Schulen gelingt durch klare Strukturierung der Abläufe sowie mit respektvoller Einbindung aller Schüler in eine vertrauensvolle Atmosphäre. Das gesamte Projekt findet in einem Zeitraum von drei Monaten, jeweils an einem gleichen Wochentag, nachmittags statt. Für die Schülerinnen und Schüler ist die Teilnahme freiwillig und in der Freizeit!

Im Museum absolvieren die Lernenden in kleinen Forscherteams ein abwechselndes Programm aus Theorie und Praxis, und zwar genauer im Schülerlabor, der ExperimentierKüche. Die Workshops beinhalten experimentelle Phasen aus dem Bereich der Alltagschemie sowie dialogisch aufgebaute Foren zu den Experimenten und den am nächsten Ausbildungsort angebotenen Ausbildungsberufen.

Diese Austauschforen im Deutschen Museum Bonn dienen zugleich als Vorbereitung für die „Ausflüge“ in die reale Berufswelt. Die beteiligten Ausbildungsorte sind unter anderem verschiedene Unternehmen, die Universität Bonn, die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Berufskollegs, die Stadt Bonn und sogar eine Pflegeeinrichtung. Ziel ist hier, sowohl Erlebnisse zu schaffen als auch authentische Einblicke in die Wirklichkeiten von Auszubildenden zu erhalten. Elemente der Besuche sind Betriebserkundungen, praktisch-experimentelle Phasen, Gespräche mit Auszubildenden und Ausbildungsleitern sowie Erläuterungen der Anforderungen an die Bewerber. Vorgestellt werden die Alltagswelten von Chemikanten, Chemielaboranten, Drogisten, Pharmazeutisch-Kaufmännischen-Assistenten, Landwirten, Verfahrensmechanikern für Kunststofftechnik- und Kautschuktechnik, Industriemechanikern, Altenpflegern sowie landwirtschaftlich-technischen Assistenten, Fachkräften für Abwassertechnik und Werkzeugmechanikern.

Belohnt werden die Teilnehmer mit einem IHK-Zertifikat, dem Laborführerschein. Voraussetzung für seinen Erhalt ist neben der regelmäßigen Teilnahme die aktive Mitarbeit bei den Workshops und an den Ausbildungsorten, was ihm bei den Partnern eine besondere Wertigkeit verschafft. Natürlich eignet er sich vorzüglich für die Bewerbungsunterlagen. Höhepunkt einer jeden Übergabe und Mutprobe der besonderen Art ist, dass die Lernenden inzwischen sogar die Abschlussveranstaltung vor zahlreichen Gästen aus Schulen, Unternehmen, der IHK-Bonn/Rhein-Sieg, Stiftungen und ihren Eltern moderieren!

Der pädagogische Anspruch "Fördern durch fordern" in einer wertschätzenden Haltung hat sich als besonders wirksam erwiesen. Die Lernenden entwickeln in allen Veranstaltungen Zutrauen in ihr Potential bei Präsentationen im Plenum mit unterschiedlichen Themen und engagieren sich für Gruppenarbeiten in der Experimentierküche. Nicht nur Inhalte, sondern auch der Lernprozess selbst und individuelle Zugänge zum Lerngeschehen geraten in den Blick. Gedanken und Erwartungen der Schüler zur Berufsorientierung werden aufgenommen und reflektiert. Supervisorische Elemente geben respektvolle Anregungen.

Um eine nachhaltige Entwicklung bei interessierten Laborführerscheinschülern zu unterstützen, können diese bei der »Offenen Experimentierküche« an bestimmten Sonntagen assistieren und den Museumsgästen Experimente vorführen und erklären. Davon haben schon viele Schülerinnen und Schüler Gebrauch gemacht, zumal sie danach eine Praktikumsbescheinigung erhalten.

Neben dem Laborführerschein bietet das Deutsche Museum Bonn noch sechs weitere thematisch unterschiedliche berufsorientierende Workshops in Klassenstärke an, die Laborführerscheinelemente beinhalten. Sie dauern 5 Stunden und finden an einem Tag statt. Passend zu den Themen und Inhalten der Workshops erarbeiten sich die Lernenden in Kleingruppen die Inhalte eines Ausbildungs- und Studiengangs. Der Laborführerschein sowie die Workshops mit Laborführerscheinelementen sind im Rahmen der zdi-BSO-MINT-Angebote förderfähig und von den Schulen kostenlos buchbar.

Weitere Informationen siehe auf der Internetseite des Deutschen Museums Bonn (www.deutsches-museum-bonn.de)